

Kindergarten "Keschdenest" Sulzbach



Kindergarten ABC

A

Abholzeiten

Bitte holen Sie Ihr Kind pünktlich ab, denn warten ist für Ihr Kind unangenehm. Die Abholzeit beginnt um 12.00 Uhr.

Bitte bringen Sie Ihr Kind am Morgen bis spätestens 9.30 Uhr. Ansonsten ist es für Ihr Kind schwer, sich einer Spielgruppe zuzuordnen. Auch könnten verschiedene Angebote schon im Laufen sein und Ihr Kind hätte es sehr schwer sich zu integrieren.

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder zwischen 9.30 Uhr und 12.00 Uhr durchgängig im Kindergarten sind. Nur so ist ein guter Kindergarten-Alltag zu leisten.

Aufnahme

Wir nehmen alle Kinder -primär aus dem Ortsteil Sulzbach- zwischen 2 und 6 Jahren auf, ohne Augenmerk auf Religion, Herkunft, Behinderung, Auffälligkeiten oder sonstiger Kriterien, soweit dies dem Kind selbst, der Gesamtgruppe und den Rahmenbedingungen gegenüber vertretbar ist. Für **alle** Kinder ist es von Vorteil, dass sie in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben können, die Möglichkeit haben mit späteren Schulkameraden Freundschaften zu pflegen und durch Gleichbehandlung zu mehr Selbständigkeit und Selbstbewusstsein kommen. Ebenso lernt und profitiert die Gruppe im Umgang mit der Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Kinder.

Artikel / Aktivitäten / Exkursionen

Statt unserer bisher bekannten Kindergarten-Zeitung heften wir alle Artikel über verschiedene Aktivitäten in unserer Einrichtung im Portfolio der Kinder ab. Wir sind bestrebt uns in die dörfliche Gemeinschaft zu integrieren und interagieren deshalb sowohl mit Vereinen wie auch Personen, die sich gerne mit Kindern auseinandersetzen und bereit sind ihnen Werte und Wissen zu vermitteln.

Zu diesen Interaktionen gehören aktive Teilnahme am Musikfest, Mitwirkung beim Weihnachtsmarkt, örtlicher Kelterei-Besuch, Stallbesichtigungen (Kälbchen, Kühe, Hühner, Hasen, Pferde...), Exkursionen in die Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete, Nistkastenreinigungen u. ä. mit dem Fachmann aus dem Dorf, Waldbegehungen mit dem ehemaligem Förster...u.v.m..



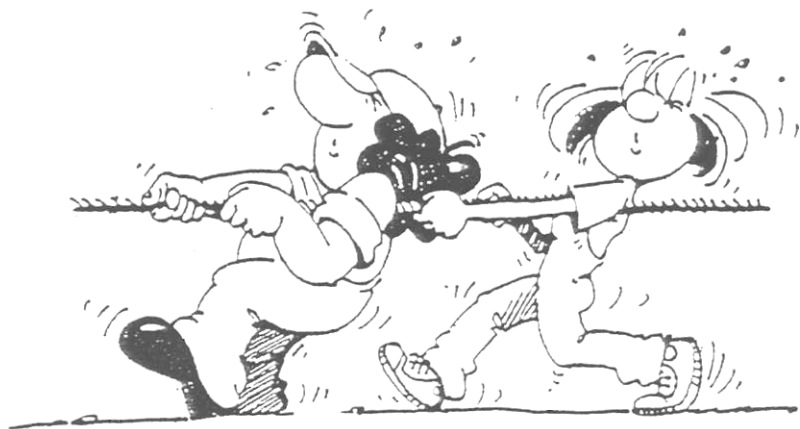
B

Bildungsauftrag

Der Kindergarten hat familienergänzende und familienunterstützende Funktion. Der Mittelpunkt unserer Arbeit ist die freie Entfaltung der Kinder und die Erziehung zur Selbständigkeit. Die Möglichkeit diese Fähigkeiten zu erwerben, hat das Kind vor allem durch das Spiel bei dem es auf seine Art Fähigkeiten und Fertigkeiten sammeln, ausprobieren und einüben kann. Desweiteren erlangt Ihr Kind im Umgang mit der Gruppe soziale Fähigkeiten und sprachliche Sicherheit. Neben dem Spiel versuchen wir durch musische Erziehung, Bewegungserziehung, Sprachförderung, hauswirtschaftliches Tun, etc. alle Bereiche des täglichen Lebens beim Kind anzusprechen und zu fördern.

C

Cartoon



"Wir sollten alle an einem Strick ziehen."

D

Dankeschön

Schon heute wollen wir uns für Ihre Mitarbeit, Ihr Vertrauen und Ihre Offenheit - auch und vor allem bei Problemen - bedanken.

Dokumentation

Neu und doch nicht neu ist die Dokumentation der Entwicklungsschritte des Kindes durch ein Portfolio. Ein Portfolio ist eine Sammlung von verschiedensten Produkten des Kindes und um das Kind, könnte auch Lern-, Bildungs- oder Entwicklungsbuch genannt werden. Mit **Erlaubnis des Kindes** sind die „Ordner“ für die Eltern einsehbar.

Desweiteren werden verbindlich und regelmäßig Beobachtungen durchgeführt, die als Grundlage für Elterngespräche und somit zur weiteren Förderung des Kindes dienen. Diese sind nicht im Portfolio enthalten.

E

Eingewöhnungsphase

Die erste Trennung ist für das Kind immer schwer. Dazu soll es meist in fremder Umgebung und bei fremden Erwachsenen bleiben. Da Sie Ihr Kind am besten kennen, wollen wir gemeinsam mit Ihnen für Ihr Kind einen guten Weg finden und diese Phase individuell gestalten.

Erziehung / Elternarbeit

Sie haben uns Ihr Kind anvertraut. In Ihrem Auftrag wollen wir die Erziehungsarbeit in der Familie ergänzen und unterstützen.

Die Erreichung unserer Erziehungsziele setzt eine enge Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus voraus. Falls Sie Fragen oder Probleme haben, bitten wir Sie um die Bereitschaft sich offen mit uns auszuspochen, damit wir gemeinsam Lösungsmöglichkeiten suchen können.

Elternbeirat

Die Elternschaft wählt jährlich aus ihrer Mitte den Elternbeirat. Er hat die Aufgabe die Erziehungsarbeit im Kindergarten zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Elternhaus und Träger zu fördern.

F

Flohmarkt

In Frühjahr und /oder Spätjahr- findet derzeit organisiert vom Flohmarkt-Team ein Flohmarkt zugunsten des Kindergartens (ein Teil wird gespendet) statt. Helferlisten werden rechtzeitig ausgehängt.

Frühstück

Die Kinder sollen täglich ein abwechslungsreiches Vesper mitbringen.

Für die Mittagszeit (nach 12.00 Uhr) sollte ein **zweites Vesper** mitgegeben werden, so dass die Kinder noch einen kleinen Imbiss zu sich nehmen können.



Ferien

- Sommerferien:** jeweils 3 Wochen in den Schulferien
- Weihnachten:** vom 24. Dez. bis einschl. ein Werktag nach Dreikönig
- Fasnacht:** Rosenmontag + Faschingsdienstag
- Pfingsten:** nach Pfingstmontag 4 Tage

Foto

Jedes Kind sollte ein Bild von sich selbst für seinen Handtuchhalter im Waschraum mitbringen, um Verwechslungen (aus hygienischen Gründen) auszuschließen.

G

Gruppenbesuche

Wir freuen uns, wenn Sie durch Ihren Besuch Ihr Interesse am Geschehen im Kindergarten bekunden. Auch Ihr Kind wird es Ihnen mit Freude danken. Gruppenbesuche (Hospitationen) sind generell mit vorheriger Absprache möglich.

Geburtstag

Dieser Festtag Ihres Kindes wird in der Gruppe gefeiert. Sprechen Sie sich deshalb vorher mit der Gruppenleiterin ab. Kleinigkeiten mit Liebe hergestellt (Kuchen oder Muffins) sind wertvoller als materielle Überflutung. Weitere Auskünfte erhalten Sie in der Gruppe.

Guckloch

Neben den Gruppentüren haben wir versucht in möglichst kurzen Auszügen über die momentanen Aktivitäten im Kindergarten zu informieren. Dies kann jedoch nie den Anspruch der Vollständigkeit erheben, da immer nur ausschnittweise Einblicke gewährt werden können. Größere Beschreibungen würden den Rahmen sprengen. Aufgrund der kurzen Darstellung gaben wir dieser Ecke den Namen Guckloch. Nähere Informationen erhalten Sie gerne im persönlichen Gespräch.

H

Hausschuhe

Bitte geben Sie Ihrem Kind Hausschuhe mit fester Sohle mit und versehen Sie diese mit **Namen**. Bitte kontrollieren Sie von Zeit zu Zeit, ob Ihrem Kind die Schuhe noch passen.

I

Informationen

Schön wäre es, wenn Sie auch dann noch öfters die Einrichtung besuchen, obwohl Ihr Kind schon alleine nach Hause geht. So können Sie sich jederzeit informieren und den Kontakt zu Kindergarten und Elternschaft pflegen.

Neben dem Kucheneingang hängt ein „Elternbriefkasten“, der für wichtige Elternbriefe des Kindergartens an die Eltern gedacht ist. Außerdem können sich auch immer Informationen im Kinderfach (Garderobe) befinden. Aushänge befinden sich im Eingangsbereich an den Türen, der Magnettafel und an den Scheiben.

Jederzeit können die Eltern an der Korkwand im Windfang Infos aushängen.

Um Missverständnissen und Unstimmigkeiten vorzubeugen, bitten wir Sie frühzeitig nachzufragen. Es können Infos vertauscht, vergessen, übersehen oder versehentlich aus dem falschen Fach mitgenommen worden sein. Es besteht beiderseitige Informationspflicht, aber: „ Nobody is perfect !!!“

Ideen- und Beschwerdemanagement

Rückmeldungen in Form von Ideen und Beschwerden wollen wir als Chance wahrnehmen und nutzen, um unsere Einrichtungsqualität weiter zu verbessern und um negativen Auswirkungen auf die Tageseinrichtung vorzubeugen. Sollten Probleme oder Unklarheiten im Raum stehen, möchten wir Sie bitten sich an die Mitarbeiterinnen zu wenden. Wir sind im Team bestrebt der Sache nachzugehen, zu reflektieren, nehmen sie ernst und suchen gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. Sollte dies misslingen, können wir weitere Instanzen wie den Elternbeirat o. ä. bis zuletzt den Träger zu Rate ziehen.

Auch bei Elternabenden, Einzelgesprächen, Sitzungen, beim Elternbeirat sowie unserem Kummerkasten können Sie Ihre Sorgen und Nöte anbringen. (siehe auch Erziehung, Elternarbeit, Elternbeirat).

J

Jährliche Fortbildungen/ Teamarbeit

Zugunsten der pädagogischen Arbeit nehmen wir regelmäßig - mind. 1x jährlich an überregionalen Fortbildungen teil. Regelmäßige Team-Besprechungen in der Einrichtung dienen der pädagogischen Planung, Reflexion der Arbeit usw. und somit der Qualitätssicherung.

Regelmäßig finden Leiter/innen-Besprechungen (Kitas, Hort, Schule, Mitarbeiter der Verwaltung) statt, die dem Austausch, gegenseitiger Information und Kooperation dienen.

„Die Kunst ist nicht die Hand am Kind zu haben, sondern die Hand im richtigen Moment weg zu nehmen.“

B. Bobath

K

Kooperation

Nicht nur mit der Grundschule, sondern auch mit anderen Schultypen wie Sonderschulen, Sprachheilschulen usw. nehmen wir Kontakt auf. Daraus ergeben sich Kooperationen mit Lehrern, Therapeuten, begleitenden Hilfen wie auch Ärzten u. v. m..

Auch mit Jugendamt, Landratsamt, Beratungsstellen u. ä. arbeiten wir zusammen

Kleidung

Im Kindergarten ist bequeme (nicht die neueste und teuerste) Kleidung (**mit Namen** versehen) erwünscht, die auch schmutzig werden darf. Bei schlechtem Wetter, bitte an Regenkleidung und entsprechendes Schuhwerk denken.

Kochtag

Zu bestimmten Anlässen kochen wir mit den Kindern gemeinsam im Kindergarten.
Abholzeit: ab 12.30 Uhr.



Kranksein

Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn Ihr Kind krank geworden ist. Je nach dem ist diese Information für andere Eltern wichtig (Schwangerschaft, Impfallergie der Kinder ...!). Über einen Aushang (vertraulich / ohne Namensnennung) bzgl. momentaner Erkrankungen werden Sie informiert, um evtl. entsprechende prophylaktische Maßnahmen ergreifen zu können. Bitte vergessen Sie auch nicht den Kindergarten über mögliche Allergien ihres Kindes zu unterrichten.

L

Laufschuhe

Kinder sind sehr aktiv. Daher ist neben gesunder Luft viel Bewegung für eine gesunde Entwicklung von größter Bedeutung. Diesen Aspekt nehmen wir sehr ernst und bewegen uns deshalb viel im Freien, sei es bei einem Waldspaziergang oder auch „nur“ zum Spielen auf dem Spielplatz. Dazu braucht Ihr Kind gutsitzendes Schuhwerk (Vermeidung von Stolpern, Blasenbildung, zu schnellem Ermüden...).

Lernbereich

ABC

Die Erziehungsziele werden über verschiedene Lernbereiche angestrebt - siehe Schaubild. Zusammen mit den Kindern – angelehnt an die jeweilige Situation (auch Jahreskreis) – werden Wünsche und die Bedürfnislage der Kinder ermittelt. Daraus entwickeln sich Angebote, die als Projekt umgesetzt werden.

M

Matschhose

Jedes Kind hat bei uns eine Matschhose im Kiga deponiert. Es hat sich bewährt, da wir viel im Freien unternehmen.

Menschenbild

„Das Kind wird nicht erst ein Mensch, es ist schon einer.“

Janusz Korczak

Mitarbeiterinnen

Corina Kühn, Gruppenleiterin, Erzieherin

Claudia Oehler, Teilzeit, Erzieherin

Renate Schmitt-Rohde, Gruppenleiterin, Erzieherin/ Heilpädagogin

Sonja Günther, Teilzeit, Kinderpflegerin

Sabine Schwan, Teilzeit, Erzieherin

Martina Soukup, Teilzeit, Erzieherin

Sieglinde Rübél-Hasenfuß, Leitung, Erzieherin / Heilpädagogin

N

Namen

ABC

Bitte kennzeichnen Sie die Dinge Ihrer Kinder mit **Namen**. Verlorengegangene Sachen lassen sich leichter wieder finden und werden nicht verwechselt.

O

Obst

Täglich steht für die Kinder frisches Obst und auch Gemüse bereit. Ebenso Tee und Wasser.

Öffnungszeiten

Verlängerte

Öffnungszeit: täglich 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr

O - wie Kindergarten-Ordnung

Wir haben eine Kindergartenordnung, die Wichtiges und Wissenswertes beinhaltet. Sie bekommen Sie bei der Anmeldung.

Orientierungsplan

= Bildungsplan des Landes BW, der für alle sozial-pädagogischen Einrichtungen im Elementarbereich als Handlungsleitfaden dient. In ihm sind neben den Rahmenbedingungen u. a. die Zielformulierungen aller Bildungs- und Entwicklungsfelder aufgeführt.

P

Parken

Bitte parken Sie Ihr Auto beim Abholen nicht auf den gezackten Linien vor den beiden Eingängen. Diese wurden zum Schutz Ihrer Kinder angebracht. Es ist ganz wichtig, dass die Kinder freie Sicht auf die Straße haben und nicht zu weit zur Straßenmitte gehen müssen, da gerade während des Kindergarten-Endes oft noch „Quick-Luncher“ unterwegs sind. Danke!

Partizipation

ist das Grundrecht eines jeden Menschen und bedeutet so viel wie Mitwirkung, Teilnahme, Mitbestimmung u. ä.. Um ein Kind zu einem verantwortungsbewussten und selbständigen Menschen zu erziehen, ist es nötig so früh wie möglich Gelegenheit zum Mitreden, Mitdenken, Mitplanen, Mitgestalten und Mitentscheiden zu bieten. Gerade im pädagogischen Bereich muss dies selbstverständlich sein. Diese Vorgehensweise im Umgang miteinander darf nicht nur begrenzt zu bestimmten Zeiten wie z.B. während des Kinderkreises gelten, sondern wir – das pädagogische Personal - sind darauf bedacht jederzeit ein offenes Ohr für die Sorgen, Nöte, Konflikte, Belange und Vorschläge der Kinder zu haben. Gemeinsam werden Entscheidungen getroffen und Lösungsmöglichkeiten gesucht. Die Kinder haben nicht nur bei der Auswahl verschiedener Angebote Wahlrecht, sondern bestimmen auch so weit möglich den Tagesablauf mit.

Planen

Den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder entsprechend werden Angebote vorbereitet und situationsbezogen (u.a. Jahreskreis) eingesetzt.

Q

Qualifikation

Kindergarten ist keine Bewahranstalt, sondern eine sozialpädagogische Einrichtung mit qualifizierten Fachkräften (Fachkräftecatalog) und entsprechend pädagogischem Einsatz.

Qualitätssicherung

Um in unserer Kindertageseinrichtung die Qualität der Arbeit zu reflektieren, zu bewerten und stetig weiter zu entwickeln, bedienen wir uns unterschiedlicher Instrumente: Kinderbefragung z.B. im Kinderkreis, Elternbefragung bei Elternabenden oder anderen Elternveranstaltungen, Elterngespräche, Wahl der Elternbeiräte als Vertreter und Vermittler für Eltern, regelmäßige Mitarbeitergespräche, Teamsitzungen, gemeinsame Fallbesprechungen im Team, kollegiale Beratung, Eigenreflexion, Planungstage im Team, Kooperation mit externen Fachleuten und Beratern, regelmäßige Leiterinnenbesprechungen und Leiterinnenkonferenzen, überregionale Fortbildungen, Arbeitskreise usw.. Bedarfsplanungen bezüglich Betreuungsangeboten werden von der Gemeinde regelmäßig durchgeführt. Überprüfung, Aktualisierung, Überarbeitung und Fortschreibung unserer Konzeption ist ebenfalls ein Bestandteil der Qualitätssicherung.

R

Religiöse Erziehung

Die religiöse Erziehung im Kindergarten wird dem Kirchenjahr angepasst (Weihnachten, Ostern...).

S

Schlafen

Es kann passieren, dass ein Kind sehr müde ist oder gar einschläft. Für die Kleinen stehen Kinderwägen (flexibel), die auch bei Spaziergängen mitgenommen werden, bereit. Ältere Kinder dürfen sich auf dafür vorgesehene Matratzen legen, die je nach Bedarf (z.B. Nebenräume) platziert werden.

Schutzauftrag gemäß § 8a SGB VIII

Werden gewichtige Anhaltspunkte zur Kindeswohlgefährdung bekannt, werden wir entsprechende Schritte unternehmen und ggf. eine insoweit erfahrene Fachkraft einschalten.

SBS: Singen-Bewegen-Sprechen

ist ein von der L-Bank gefördertes Sprachprogramm, das bei uns im Keschdenest im Tandem von einer Musikpädagogin und einer Erzieherin für ausgewählte Kinder angeboten wird.

Sprache

Sobald Ihr Kind eine Kindertageseinrichtung besucht, wird es meist sehr große Fortschritte im sprachlichen Bereich machen. Interaktionen mit anderen Kindern haben großen Motivationscharakter unterstützt durch Lieder, Fingerspiele, Bilderbuchbetrachtungen u.v.m.. Sollten Unsicherheiten in dem Bereich auftreten, werden wir versuchen im Gespräch Lösungsmöglichkeiten (Logopädie, vom Land bezuschusste Sprachförderprogramme im Kiga, etc.) zu finden.

Süßigkeiten

Süßigkeiten sind kein Ersatz für ein vollwertiges Frühstück. Generell sind im Kindergarten keine Süßigkeiten erwünscht (Ausnahmen: Kindergeburtstag oder Sonntagskuchen u. ä.).

T

ABC

Teilhabe

Unter bestimmten Voraussetzungen erhalten Sie für Ihr Kind finanzielle Zuschüsse im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes. Wir helfen Ihnen bei Bedarf gerne weiter.

Träger des Kindergartens

76316 Gemeinde Malsch, Hauptstraße 71,

Tel. 07246 / 7070

Turnen

Je nach Situation, Wünschen und Bedürfnislage der Kinder nutzen wir unseren eigenen Turnraum im Untergeschoss. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, wenn die Kinder ihren Turnbeutel mit Leggings, T-Shirt und Gymnastikschuhen (Namen) an ihrem Haken der Garderobe belassen. Bitte überprüfen Sie von Zeit zu Zeit, ob noch alles passt oder etwas gewaschen werden muss.

U

Unter 3 Jahre

Seit September 2004 werden im Kindergarten „Keschdenest“ in Sulzbach Kinder ab dem **vollendeten 2. Lebensjahr** aufgenommen. Dies sollte zunächst befristet als dokumentiertes Modellprojekt der Gemeinde Malsch für 1 Jahr anlaufen, hat sich aber inzwischen etabliert. Vorränge bei der Aufnahme von 2jährigen hatten Alleinerziehende, Berufstätigen und Kinder, die in eine sogenannte Härtefallregelung fielen. Seit 01.01.2013 ist die Härtefallregelung laut Kindertagesstätten-Gesetz aufgehoben.

Unternehmungen

Wie z.B. Wanderungen, Theaterbesuche, Bibliotheksbesuch, Besuche in der Grundschule, Ausflüge zum Naturschutzgebiet oder Keltereibesuche u.a. geben wir rechtzeitig bekannt. Im Interesse Ihres Kindes sollten Sie bei Festen und Elternabenden teilnehmen. Bei Festlichkeiten obliegt die **Aufsichtspflicht** den Eltern.

ABC

V

Vorschulerziehung

Jegliche Erziehung bis Schuleintritt - auch die im Elternhaus - bezeichnen wir als vorschulische Erziehung. Während der gesamten Kindergartenzeit erwirbt Ihr Kind Fähigkeiten und Fertigkeiten, die es auf die Schule vorbereiten. Wissensvermittlung erfolgt spielerisch über die Lernbereiche.

W

Wickelkinder

Jedes Wickelkind hat in unserem Waschraum ein Fach für Feuchttücher und Cremes. Die Windeln können auf der Garderobe beim Platz des Kindes deponiert werden.

Wünsche

Für Ihre Wünsche und Anregungen sind wir jederzeit aufgeschlossen. Wir wünschen Ihnen und uns, dass Ihr Kind gerne in den Kindergarten geht und wir werden uns Mühe geben, dass Ihr Kind sich schnell bei uns eingewöhnt.



„Hexe Wackelzahn“

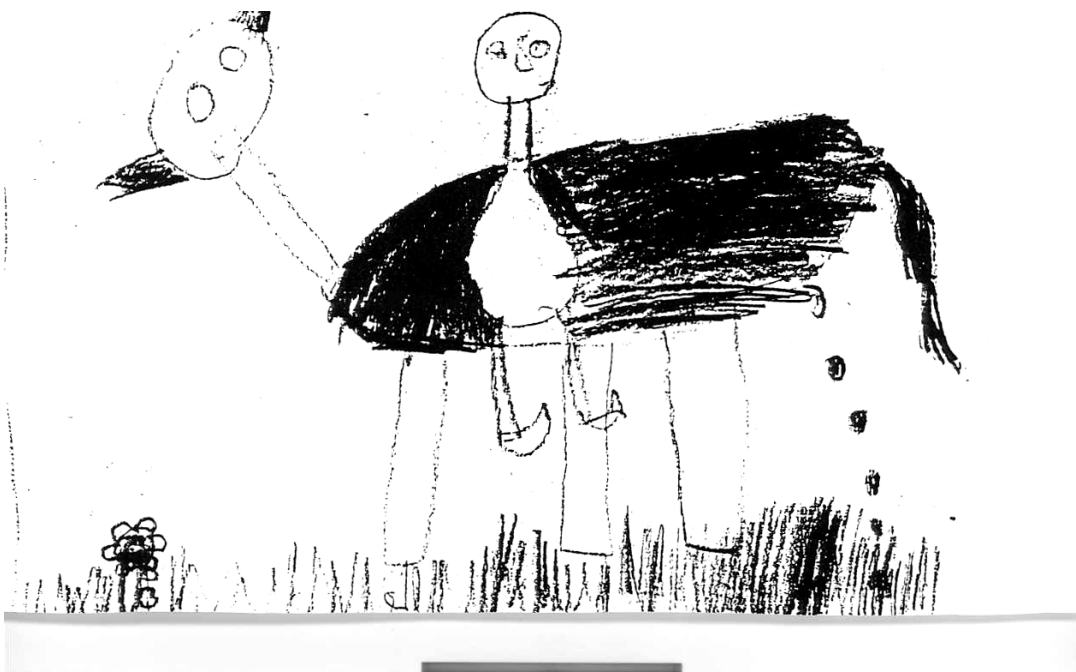
Z

Zukünftige Schulanfänger „Wackelzähne“

Gezielte Angebote im letzten Jahr sind für zukünftige Schulanfänger verpflichtend. Es findet mindestens ein Angebot wöchentlich aus den verschiedenen Lernbereichen für diese Gruppe statt. Dazu gehört als Beispiel das Erstellen eines Kalenders mit verschiedenen Techniken und entsprechenden Angeboten wie Reime, Lieder, Spiele, Bilderbücher u.ä. oder ein Ordner mit Zahlen- und Buchstabenspielen, Mandalas u.v.m..

Auch erstellt, verwaltet und führt jedes „Wackelzahn-Kind“ einen Schnellhefter in Eigenregie.

Die Kooperationslehrerin (Hebel-Schule) begleitet uns übers Jahr. Schul- und Unterrichtsbesuche mit dem Schulbus finden statt.



Tagesablauf im Kindergarten

Um 7.30 Uhr wird der Kindergarten geöffnet. Die Kinder dürfen ab dieser Zeit bis ca. 9.30 Uhr ihre Beschäftigung und auch den Gruppenraum frei wählen (Freispiel). Ab 9.30 Uhr wird die Eingangstür geschlossen, so dass die Kinder die Möglichkeit haben, alle Räumlichkeiten in ihr Spiel einzubeziehen.

Beim Freispiel bestimmt das Kind nach eigenen Bedürfnissen Spielmaterial, Spielort, Spielpartner, Verlauf und Dauer des Spieles, Spielaufgaben und Ziele. Das Kind hat hierbei auch die Möglichkeit „nichts zu Tun“. Der tägliche Umgang miteinander erfordert dabei aber bestimmte Regeln, die erlernt, eingeübt und gelebt werden müssen. Findet ein Kind kein Spiel, hat evtl. Schwierigkeiten, gibt die Erzieherin Spielvorschläge, motiviert, organisiert das Spiel und lenkt evtl. das Spiel durch Mitspielen.

Die Erzieherin ist in ständiger Bereitschaft, gibt Informationshilfen, ist Ansprechpartner, gibt Hilfestellung bei Konflikten und Problemen, zeigt Lösungsmöglichkeiten auf. Sie soll durch ihre Persönlichkeit, ihr pädagogisches Geschick, der positiven Einstellung zur Arbeit und zum Kind eine angenehme, entspannte, anregende, schützende, offene Atmosphäre schaffen. Hierfür ist Zeit erforderlich, um ruhig, geduldig und ausdauernd handeln zu können.

Wer bis ca. 9.45 Uhr noch nicht gefrühstückt hat, wird zum gemeinsamen Frühstück aufgefordert.

Im Anschluss daran hat jedes Kind die Möglichkeit sich einem bestimmten Angebot zuzuordnen. Da nicht jedes Angebot der Bedürfnislage des einzelnen Kindes entspricht, ist es sinnvoll mehrere Beschäftigungen anzubieten. Die Erzieherin gibt dabei Entscheidungshilfen. Die freie Wahl fordert die Entscheidungsfähigkeit und Selbständigkeit der Kinder.

Die Teilnahme der Kinder an den verschiedenen Angeboten wird von der Erzieherin schriftlich fixiert, so dass der Überblick über die Förderung der Kinder in allen Bereichen gewährleistet ist. Der Kindergarten hat jedoch nicht die Funktion einer schulischen Einrichtung und soll daher dem Kind Wahlmöglichkeiten vorbehalten, welche unzweifelhaft die Lernbereitschaft fördern. Jegliche Wissensvermittlung findet in spielerischer Form statt.

Der Kinderkreis wird entsprechend des Tagesablaufes vor oder nach dem Bewegungsangebot gelegt. Hier können Kinder Wünsche und Bedürfnisse äußern, Sorgen, Nöte, Probleme und Fragen werden erörtert. Auch Regeln werden erarbeitet, besprochen, gemeinsam geprüft und ggf. geändert. So erproben die Kinder ihr Recht auf freie Meinungsäußerung (Partizipation / Beschwerdemanagement § 45 Abs. 2 SGB VIII).

Dem dringenden Bewegungsbedürfnis der Kinder entsprechend gehen wir je nach Wetterlage in den Garten, unternehmen einen kleinen Spaziergang in den nahen Wald oder nutzen den eigenen Gymnastikraum.

ABC

Ab 12.00 Uhr können die Kinder abgeholt werden. Kinder, die länger bleiben, gehen zusammen in den Gruppenraum und nehmen ihr zweites Vesper zu sich.

Leistungsanforderung und Leistungskontrolle sind im Kindergarten fehl am Platz und hemmen in dieser Entwicklungsphase, 2 bis 6 Jahre, die Motivation und Kreativität des Kindes.

Das pädagogische Konzept jedes Kindergartens und jeder Erzieherin zeigt sich immer in der täglichen Arbeit mit den Kindern, den Kolleginnen, den Eltern sowie dem Träger.



Zielsetzung

Der Kindergarten hat laut Gesetz die Aufgabe das KIND in seiner gesamten Entwicklung zu fördern, d.h. die Familienerziehung zu ergänzen, zu unterstützen und fortzuführen. Er soll den individuellen Bedürfnissen und Interessen des Kindes dienen und dieses in seiner gesamten Persönlichkeit fördern.

Wichtige Lernziele zur Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes sind:

- Lernfreude Selbständigkeit
- Eigenaktivität
- Der Aufbau von emotionalen und schöpferischen Kräften
- Vermitteln von Grundwissen über seinen Körper
- Fördern individueller Neigungen und Begabungen
- Entfaltung von geistigen Fähigkeiten
- Elementare Erkenntnisse von der Umwelt sammeln
- Soziale Verhaltensweisen von Situationen und Problemen bewusst erleben lassen
- Eigene soziale Rolle in der Gruppe erfahren.
- etc.

ABC

Alle **genannten Lernziele**, die sich oft überschneiden, werden durch verschiedene Lernbereiche angestrebt:

Spracherziehung

Bildnerisches Gestalten / Werken

- Rhythmik
- Musikerziehung

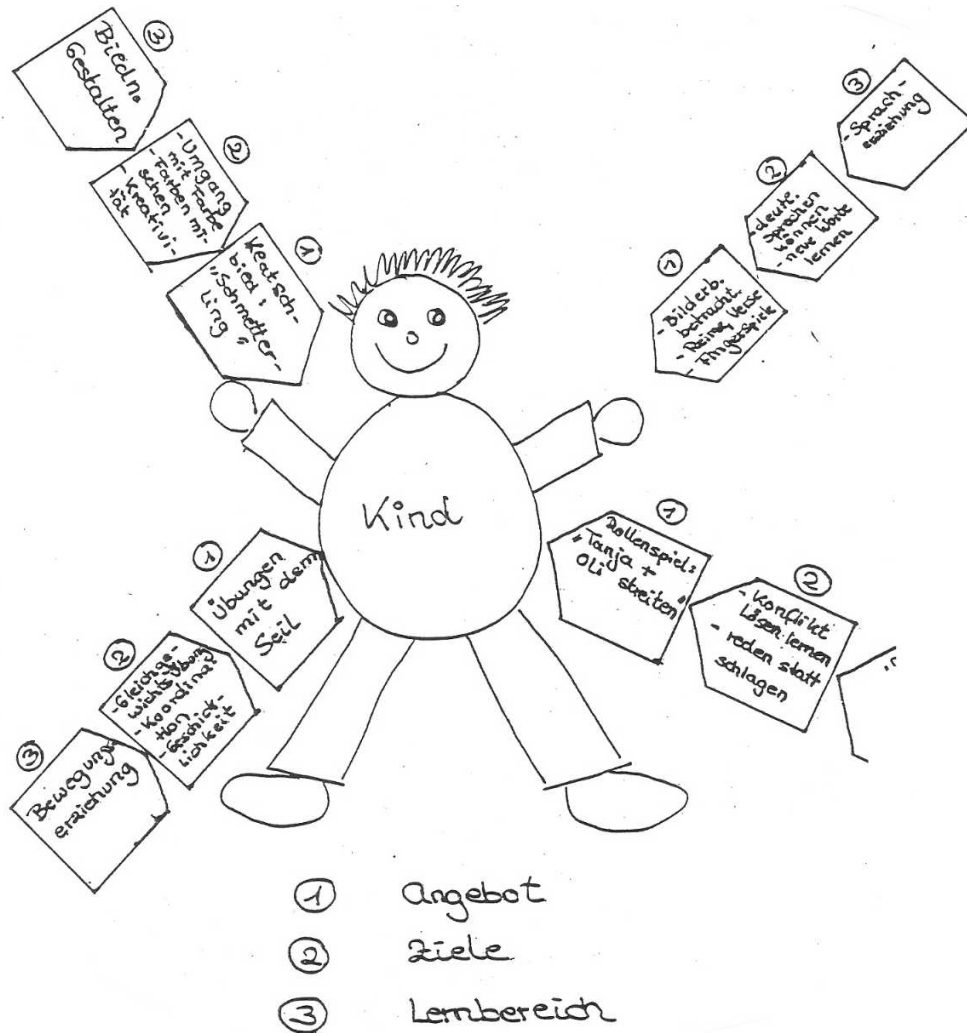
Bewegungserziehung

- Spiel
- Lebenspraktische Übungen
- Gesundheitserziehung
- Hauswirtschaftliches Tun
- Umwelt - Natur - und Sachbegegnung
- Religiöse Erziehung
- Sozialerziehung
- Verkehrserziehung
- etc.

„Erkenne dich selbst, bevor du die Kinder zu erkennen trachtest.“

Janusz Korczak

In Form von situativen Angeboten – eingebunden in Projekte - versuchen wir die Lernziele zu erreichen. Z.B.:



Ziele und Angebote ergeben sich aus der gemeinsamen Arbeit mit den Kindern.

Es wird darauf geachtet, dass die im Orientierungsplan genannten Bildungs- und Entwicklungsfelder (aufgeschlüsselt in unseren Lernbereichen) wie Körper, Sinne, Sprache, Denken, Gefühl und Mitgefühl, Sinn, Werte und Religion komplett berücksichtigt werden und zum Tragen kommen. Durch schriftliche Dokumentation unserer Arbeit ist dies jederzeit überprüfbar.

Wir wollen die Welt mit den Augen der Kinder sehen und wollen / müssen geeignete Vorbilder sein.

Zufriedenheit

Ihre Zufriedenheit sowie vor allem die der Kinder, ist uns sehr wichtig. Jederzeit sind wir zu einem klärenden Gespräch bereit.

Kinder, Eltern und auch Mitarbeiterinnen sollen sich wohlfühlen und gerne kommen.

„Leben ist Entwicklung und Veränderung zugleich“.

So wird sich auch unsere Konzeption entwickeln und verändern und kann somit nur einen kleinen Einblick in unsere Arbeit sein. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Allgemeingültigkeit.

Kindergarten *„Keschdenest“* Baumgartenstr. 4, 76316 Malsch/Sulzbach, Tel. 07246 707 4980, Fax 07246 707 4989, kigasulzbach@malsch.de

Sept. 1990 /... / April 2012/ Februar 2013 / Juni 2013 / Sept. 2013/ Januar 2014 / April 2016 / August 2018 / Oktober 2019 srh

“Wer die Kindheit überspringen will und dabei in die fernliegende Zukunft zielt – wird sein Ziel verfehlen.”

J. Korczak